

Der in Bielefeld, Japan und dem Rheinland aufgewachsene Bariton Patrick Ruyters studierte Gesang in Strasbourg und Düsseldorf, zuletzt bei Prof. Konrad Jarnot. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er bei Meisterkursen, u.a. bei Tom Krause, Grace Bumbry und Siegfried Jerusalem. Fruchtbar war auch die Zusammenarbeit mit Wolfgang Rihm, dessen *Wölfl-Liederbuch* er mit der Deutschen Radio Philharmonie unter Christian Vasquez sang.

Schon während seines Studiums führten ihn zahlreiche Konzertreisen ins Ausland, u.a. nach Japan, Marokko, in den Senegal und nach Polen.

Patricks Opernrepertoire reicht vom Barock bis in die heutige Zeit. Er stand als Zoroastro in Händels *Orlando*, als Herr Fluth in *Die lustigen Weiber von Windsor* und als Gianni Schicchi in der gleichnamigen Oper von Puccini auf der Bühne und übernahm die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Unter Ruben Gazarian sang er mit dem Württembergischen Kammerorchester den Besenbinder in Humperdincks *Hänsel und Gretel*. In der Uraufführung von *Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse* am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und als Dr. P in M. Nymans *Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte* mit den Bochumer Symphonikern zeigte er seinen herausragenden Umgang mit zeitgenössischem Repertoire.

Seine Vielseitigkeit spiegelt sich auch im Konzertfach wieder. In den letzten Jahren konzertierte er u.a. mehrfach mit den Hamburger Symphonikern (Mahler, *Kindertotenlieder*; Bruch, *Das Lied von der Glocke*). Aufführungen der *Johannes-Passion* führten ihn bis an das Teatro Lirico di Cagliari. In letzter Zeit ist er regelmäßig mit der Neuen Philharmonie Frankfurt mit einem breitgefächerten Repertoire zu erleben.

Bis April 2016 war Patrick Ruyters am Brandenburgischen Staatstheater Cottbus engagiert, seitdem ist er am Staatstheater Braunschweig zu erleben, unter anderem als Mesner in *Tosca* und als Derim in der Liveübertragung von Kurt Atterbergs Oper *Aladin* auf Deutschlandradio Kultur. Im Juni 2017 wird er als Vater in *Zaide/Adama* von Mozart/Czernowin am Theater Freiburg auf der Bühne stehen.